

ralversammlung soll eine Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 M auf 1 Mill. M vorgeschlagen werden.

Dividenden:	1905	1904
	%	%
Heddernheimer Kupferwerk vormals F. A. Wesse Söhne, Frankfurt a. M.		
Vorz.-Akt.	6	6
Stamm-Akt.	5	2
A.-G. für Montanindustrie, Berlin . . .	8	8
Chemische Fabrik Oranienburg, A.-G.	10	12
Simoniusche Zellulose-Fabriken, A.-G.		
Algäu	9	6
Paul Süß, A.-G. für Luxuspapierfabrikation, Mügeln bei Dresden	5	4
Teisnacher Papierfabrik, A.-G., Teisnach, Niederbayern	13½	11
Vereinigte Fabriken photographischer Papiere, Dresden	10	—
Genußscheine M	35	—
A.-G. für Trockenplattenfabrikation vorm. Westendorp & Wehner, Köln	10	10
Genußscheine M	3	5½
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. vermutlich	30	30
Die Gewerkschaft Wilhelmshall verteilt für März eine Ausbeute von 100 M für den Kux.		
Das Salzbergwerk Neustadt verteilte wieder eine Ausbeute von 100 M auf den Kux für Monat März.		

Personalnotizen.

Staatsrat Prof. Dr. R. Kobert wurde zum Rektor der Rostocker Universität für das Studienjahr 1906/07 gewählt.

Geheimrat Prof. Slaby, Berlin, wurde zum Dr. Ing. ehrenhalber von der technischen Hochschule Danzig ernannt.

Prof. Schaefer, Zürich, nahm den Ruf an die in Berlin zu begründende Handelshochschule an.

Dr. phil. Alfred Stock, Privatdozent für Chemie, ist zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Berliner Universität ernannt worden.

Dr. Friedrich Hasenöhrl, Privatdozent an der Universität Wien, wurde zum außerordentlichen Professor für allgemeine und technische Physik an der technischen Hochschule zu Wien ernannt.

Dr. phil. Walter Löb, Privatdozent für physikalische Chemie an der Bonner Universität ist der Professortitel verliehen worden.

Dr. Alois Kreidl, a. o. Prof. der Physiologie an der Universität Wien, wurde der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen.

Dr. phil. Max Rudolph, Privatdozent für Physik und physikalische Chemie an der technischen Hochschule zu Darmstadt, wurde der Charakter Professor verliehen.

Dr. G. Benischke, Oberingenieur bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, habilitierte sich als Privatdozent für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule zu Berlin.

Die Chemiker Adolf Leitner und Dr.

Ferdinand R. v. Arlt, Kommissäre des Patentamtes, wurden zu ständigen, fachtechnischen Mitgliedern des österreichischen Patentamtes ernannt.

Prof. Maston Taylor Bogert von der Columbia University, erhielt von der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft die Nicholsmedaille für seine Untersuchungen über die Chinazoline.

Dr. W. Königs, a. o. Prof. für Chemie an der Universität zu München, feierte sein 25jähriges Jubiläum als akademischer Lehrer.

Dr. A. v. Oettingen, ordentl. Honarprofessor in der philosophischen Fakultät der Leipziger Universität, feierte am 16./3. seinen 70. Geburtstag.

Georges Brélaaz, Prof. der Chemie an der Universität zu Lausanne, starb am 15./3. im Alter von 75 Jahren.

Neue Bücher.

Biechele, M., Apoth., Dr. Die Strukturformeln der organischen Chemie mit Berücksicht. der offiziellen organisch-chemischen Präparate f. Studierende der Pharmazie und der Medizin. (VII, 198 S.) gr. 8°. Halle, C. A. Kaemmerer & Co. 1906. M 3.—; geb. M 3.8

Cohn, Paul, Doz., Dr. Die Verwendung von Chemikalien als Heilmittel. Lex. 8°. Stuttgart, F. Enke 1906. M 2.40

Rosenthaler, L., Privatdoz., I. Assist. Neue Arzneimittel organischer Natur. Vom pharmazeutisch-chem. Standpunkte aus bearb. (VII, 262 S.) 8°. Berlin, J. Springer 1906. Geb. M 6.—

Stavenhagen, A., Bergakad.-Prof., Dr. Kurzes Lehrbuch der anorganischen Chemie. (X, 525 S. mit 174 Holzschn.) Lex. 8°. Stuttgart, F. Encke 1906. M 11.60; geb. M 13.—

Telcu, Nic., Prof. Studienbehelfe für den Unterricht in der allgemeinen und technischen Chemie. (V, 270 S.) gr. 8°. Wien 1905. (Leipzig, J. A. Barth. M 4.20

Windisch, Karl, Prof., Vorst., Dr. Die chemischen Vorgänge beim Werden des Weines. (III, 122 S. mit 6 Tab.) 8°. Stuttgart, E. Ulmer 1906. M 4.—

Zwick, H., Dr. Kalk und Luftpörtel. Auftreten und Natur des Kalksteines, das Brennen desselben und seine Anwendung zu Luftpörtel. Nach gegenwärtigem Stande von Theorie und Praxis dargestellt. 2. Aufl. (VIII, 208 S. mit 39 Abb.) 8°. Wien, A. Hartleben 1906. M 3.—; geb. M 3.80

Bücherbesprechungen.

Otto W. Fischer. Kurzes Lehrbuch der chemischen Technologie (Wärmeerzeugung, Brennstoffe, Wasserreinigung). Wien und Leipzig. Franz Deuticke 1906. M. 2.40 geb.

Für sehr billigen Preis bietet das Buch eine in erster Linie für den Unterricht auf österreichischen höheren Gewerbeschulen bestimmte, aber ebensogut auch für deutsche Lehranstalten sowie zum Selbstunterricht sehr geeignete Übersicht über das Gebiet der chemischen Technologie der Brennstoffe bzw. der Wärmeerzeugung; im Anschluß daran wird noch das Kapitel „Wasserreinigung“ ziemlich eingehend behandelt.

Wenn auch die Beschränkung des Inhaltes auf einige ausgewählte Kapitel der chemischen Technologie aus der in kleinerem Druck und in Klammern hinzugefügten Ergänzung des „inneren Titels“ hervorgeht, so wäre es doch wohl besser gewesen, wenn dies deutlicher zum Ausdruck gekommen wäre, um jeden Irrtum auszuschließen, der umso eher möglich ist, als der Umschlagtitel betreffende Einschränkung nicht aufweist.

Im übrigen zeigt der selbst im Lehrfach stehende Verf. in der gedrängten und doch sehr klaren Darstellung, deren Übersichtlichkeit durch sehr geschickte Hervorhebungen im Druck erhöht wird, sein pädagogisches Können im besten Lichte; auch betreffs des eigentlichen Inhaltes kann im allgemeinen nur Lobenswertes gesagt werden.

An einzelnen Stellen hätte Verf. dem Tatbestand allerdings etwas mehr Rechnung tragen können, so z. B. unterliegt es keinem Zweifel, daß weder das Kalorimeter von F. Fischer noch dasjenige von Schwackhöfer — im Gegensatz zur Behauptung des Verf. — dem praktischen Bedürfnis entsprechen; daher die geringe Verbreitung, welche diese Apparate gefunden haben. Auch wäre es zweckmäßig gewesen, wenn (S. 14) beim Verfahren von Parr eine Bemerkung Platz gefunden hätte des Inhaltes, daß die Ergebnisse dieser Heizwertbestimmungsmethode nach den neueren Veröffentlichungen hierüber nicht befriedigen können. Die Kürze der Versuchsausführung ist um so weniger maßgebend, als die kalorimetrischen Bomben auch nicht mehr Zeit beanspruchen.

S. 143—144 werden Wasserreinigungsapparate besprochen; es deutet jedoch keine Bemerkung darauf hin, daß die Liste derselben sehr unvollständig ist, und noch manche recht zweckmäßige Einrichtung existiert.

Im großen und ganzen ist jedoch der Inhalt des Buches ein durchaus gediegener. —t.

Die neueren Arzneimittel und ihre Anwendung, bearbeitet von Dr. R. Lüders unter Mitwirkung von D. med. Thom. Mit zahlreichen Rezepten, praktischen Anleitungen und Illustrationen im Text unter besonderer Berücksichtigung der in- und ausländischen Literatur.

Leipzig. Verlag von B. Konegen 1906. M. 9.—

Dieses Werk, dessen I. Abteilung erschienen ist, während die beiden anderen schnellstens nachfolgen sollen, ist als Handbuch für Ärzte gedacht, doch finden auch der Apotheker und pharmazeutische Chemiker manches Wissenswerte in dem Werke. Nur diese Scite will Referent besprechen.

Das ganze Werk soll nach seiner Vollendung folgende Kapitel enthalten: 1. Allgemeine Arzneimittel (Abführmittel—Tonika), 2. einige technische Methoden wie Lichttherapie (Radium), 3. Arzneimittel gegen spezielle Krankheiten, 4. als Anhang Tiersera, Geheimmittel u. a.

In der vorliegenden I. Abteilung bespricht Verfasser die Abführmittel, den Alkohol in seiner Anwendung als Medikament, Anästhetika, Antipyretika, Antiseptika und die Desinfektionsmittel bis zu dem Abschnitte über Carbonsäure, der aber noch nicht vollendet vorliegt. Verf. gibt von pharmazeutisch und chemisch wichtigen Daten in gedrängter Kürze die Darstellung der verschiedensten

Arzneimittel, ihre chemische Zusammensetzung, die Dosierung, die Bezugsquelle oder den Namen der Fabrik, die das betreffende Präparat herstellt, und den Preis desselben. Ab und zu findet man auch eine kurze Anleitung, die Reinheit oder die Identität von Arzneimitteln zu prüfen. Man kann sich auf Grund des Gebotenen und kritisch gesonderten Materials, das zahlreiche, bis in die jüngste Zeit reichende Literaturangaben enthält, sehr wohl über den therapeutischen Wert der verschiedenen Arzneimittel orientieren. Besonderes Interesse bietet uns das Kapitel Antiseptika und Desinfektionsmittel, das aber, wie erwähnt, in dieser Abteilung noch nicht völlig abgeschlossen ist.

Inzwischen ist auch die II. Abteilung obigen Werkes erschienen, sie umfaßt 270 Seiten Druck. Das bereits begonnene Kapitel „Antiseptika“ wird zu Ende geführt. Wir werden hierbei u. a. mit den verschiedenen Methoden der Händedesinfektion in der Chirurgie bekannt gemacht. Darauf bespricht Verf. die Arzneimittel der Augenheilkunde, die blutstillenden Mittel, ferner die Diaphoretika und Anhydrotika (schweißtreibende und schweißhemmende Mittel), die Diuretika, die Magenmittel, die Nährpräparate, deren Zahl groß ist, deren Brauchbarkeit aber häufig schwer zu schätzen ist. Daran schließen sich an die Nebennierenpräparate, von denen als das wichtigste das Adrenalin zu nennen ist, ferner die älteren und die neu eingeführten Salbengrundlagen, die Mittel bei Hautkrankheiten und die Verbandstoffe. Es folgt nun die Übersicht über die Schlafmittel, über die Sedativa und über die Tonika des Herzens, deren hervorragendster Repräsentant die Digitalisblätter und die aus ihnen hergestellten Stoffe sind. Dieser letzte Abschnitt ist noch unvollendet. — Über den Inhalt der II. Abteilung läßt sich dasselbe sagen, was ich schon oben bezüglich des Inhalts der I. Abteilung angab. Von Interesse sind u. a. die Ausführungen des Verf. über die sterilisierten Gelatinelösungen und über die Schlafmittel, von denen das Chloralhydrat seine altbewährte Stellung immer noch behauptet; von den neueren hat sich bis jetzt gut bewährt das Veronal (Diäthylmalonylharnstoff). — Ebenso wie die I. Abteilung ist auch die II. Abteilung frei von wesentlichen Druckfehlern. Daß z. B. die chemische Formel von Chloralhydrat eine OH-Gruppe zu wenig enthält, wird wohl nur von untergeordneter Bedeutung sein.

Deussen.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 19./3. 1906.

- 6a. S. 20 292. Verfahren der Benutzung und Herstellung typischer Weichwässer zwecks Herstellung bestimmter Malztypen, die zur Erzeugung (Nachahmung) edler Biere, z. B. Münchener und Pilsener dienen sollen. Hermann Seyffert, St. Petersburg. 22./11. 1904.
- 6b. G. 18 368. Verfahren zur selbstdämmigen Regelung des Spritzaustritts aus dem oberen Teil von ununterbrochen arbeitenden Rektifikatoren oder auch aus deren Kondensatoren. Emile Guillaume, Paris. 22./11. 1902.
- 8m. F. 20 020. Verfahren zum Färben pflanzlicher wie tierischer Textilmaterialien mit Schwefelfarbstoffen. (By). 30./3. 1905.